NACHRICHTEN
Österreich

15. März 2025

Starmer warnt vor Putins Spielchen beim Ukraine-Waffenstillstand

UK Premier Starmer warnt, dass Putin nicht mit dem Ukraine-Ceasefire „spielen“ darf. Vor einem wichtigen Gipfel betont er die Notwendigkeit schneller Maßnahmen zur Friedenssicherung.

London – Der britische Premierminister Keir Starmer hat erklärt, dass der russische Präsident Wladimir Putin nicht erlaubt werden darf, über den von den USA unterstützten **Waffenstillstands** Vorschlag in der **Ukraine** „Spiele“ zu treiben. Dies äußerte Starmer im Vorfeld eines wichtigen Gipfels der europäischen Führer.

Zusammenkunft der „Koalition der Willigen“

Starmer wird am Samstag ein Treffen der „Koalition der Willigen“ einberufen, einer Gruppe westlicher Nationen, die sich verpflichtet haben, die Ukraine angesichts nachlassender und ungewisser Unterstützung aus Washington vor russischer Aggression zu verteidigen.

Reaktionen auf Ukrainische Waffenstillstandsentscheidung

Nachdem Kiew in dieser Woche die Bedingungen eines 30-tägigen Waffenstillstands in der Ukraine angenommen hat – unterstützt von US-Präsident Donald Trump – war Moskaus Antwort **mehrdeutig**. Putin erklärte, dass „wir dem Vorschlag

zustimmen“, aber auch, dass das Abkommen „nicht vollständig“ sei.

Putins Absichten in Frage gestellt

Im Vorfeld des virtuellen Gipfels beschuldigte Starmer Putin, „zu versuchen, den Waffenstillstand hinauszuzögern“, und forderte, dass „die Welt Taten sehen muss, nicht Studien oder leere Worte und sinnlose Bedingungen.“

„Wir können Präsident Putin nicht erlauben, mit Präsident Trumps Abkommen zu spielen. Die völlige Missachtung des Kremls für Präsident Trumps Waffenstillstandsvorschlag zeigt nur, dass Putin nicht ernsthaft an Frieden interessiert ist“, fügte er hinzu.

Dringender Appell zur Unterstützung der Ukraine

Starmer wird während der Gespräche am Samstag die europäischen und NATO-Verbündeten auffordern, „den wirtschaftlichen Druck auf Russland zu erhöhen“ und „Putin zu zwingen“, Verhandlungen aufzunehmen, wie aus einer Erklärung von Downing Street hervorgeht.

Ukrainischer Präsident Wolodymyr Selenskyj wird voraussichtlich an dem Treffen der „Koalition der Willigen“ teilnehmen – ein Sammelbegriff, den Starmer für Länder verwendet, die eine Einigung in der Ukraine verteidigen und nach drei Jahren Krieg Frieden garantieren wollen.

Die breitere Koalition und ihre Ziele

Die Koalition umfasst 25 Länder, darunter europäische Staaten, die EU-Kommission, NATO, Kanada, die Ukraine, Australien und Neuseeland. Starmer wird die Verbündeten auffordern, „bereit zu sein, langfristig einen gerechten und dauerhaften Frieden in

der Ukraine zu unterstützen und unsere militärische Unterstützung für die Ukraine weiter auszubauen, um sich gegen zunehmende russische Angriffe zu verteidigen“, wie Downing Street erklärte.

Europäische Einigkeit und Teilung

Um dies zu erreichen, müssen die europäischen Nationen „bereit sein, einen Waffenstillstand zu überwachen, um sicherzustellen, dass der Frieden anhält“, sagte Starmer.

Obwohl Europa inmitten der Rückschläge, die die Trump-Administration der transatlantischen Allianz zugefügt hat, eine erhebliche Einheit gezeigt hat, bestehen weiterhin erhebliche Meinungsverschiedenheiten darüber, ob einzelne europäische Länder bereit sind, Truppen in die Ukraine zu entsenden, um den Frieden zu wahren.

Trump äußert positive Neuigkeiten

Trump erklärte am Freitag, dass er „gute Nachrichten“ über einen möglichen Waffenstillstand zwischen Russland und der Ukraine erhalten habe, ohne näher darauf einzugehen. Er erwähnte, dass seine Administration „sehr gute Gespräche“ mit beiden Ländern am gleichen Tag geführt habe.

Die Lage der Ukraine und die militärischen Angriffe

In einem separaten Beitrag auf Truth Social sagte Trump, „es gibt eine sehr gute Chance, dass dieser schreckliche, blutige Krieg endlich zu Ende kommen kann.“ Er erklärte in einem Interview, dass sein Team am Montag „ein wenig mehr wissen würde“ über den von den USA vorgeschlagenen vorübergehenden Waffenstillstand.

Putin traf am Donnerstag den US-Sondergesandten Steve

Witkoff in Moskau – ein Besuch, über den der US-Außenminister Marco Rubio erklärte, er gebe „Grund zu vorsichtigem Optimismus“. Da Kiew **seine Kontrolle** über die westliche russische Region Kursk, sein einziges territoriales Druckmittel, verliert, glauben viele, dass Putin die Gespräche über den **Waffenstillstandsvorschlag** hinauszögern könnte, bis die Region endgültig wieder unter russischer Kontrolle ist.

Fortdauernde Luftangriffe und humanitäre Auswirkungen

In der Zwischenzeit gingen die Luftangriffe weiter. Russland feuerte in der Nacht 178 Drohnen und zwei ballistische Raketen auf die Ukraine ab, wobei mindestens zwei Menschen getötet und 44 verletzt wurden, berichten ukrainische Beamte. Die beiden wurden in der Region Cherson getötet, sagte der Leiter der Militärverwaltung, nachdem Russland kritische Infrastruktur und Wohngebäude angriff, sieben Hochhäuser und 27 Häuser beschädigte.

Das russische Verteidigungsministerium erklärte, dass seine Luftabwehr in der Nacht 126 ukrainische Drohnen abgeschossen habe, ohne anzugeben, wie viele Drohnen die Verteidigung umgingen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at